



Jutta Henke, Dr. Peter Bartelheimer, Sandra Schöpke

Lokale Versorgungsstrukturen bedarfsgerechter gestalten

Kommunale MVZ als Träger von Substitution – Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie

Kommt es bei der Substitution Opioidabhängiger zu Versorgungslücken, ist der öffentliche Gesundheitsdienst gefordert. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bieten Kommunen neue Möglichkeiten der Versorgung. Kommunale MVZ schließen bisher vor allem Lücken der hausärztlichen Versorgung, eignen sich aber auch zur Versorgung besonders benachteiligter Gruppen.

Die Stadt Dortmund prüfte, die diamorphingestützte Substitutionsbehandlung über ein kommunales MVZ anzubieten, da Substitutionsärzte und Einrichtungen der Drogenhilfe diese Leistung nicht selbst anbieten wollten. Eine Machbarkeitsstudie der GISS erhob bundesweite Erfahrungen mit dieser Behandlungsform, klärte die Bedingungen für die Zulassung zur kassenärztlichen Versorgung und für die Genehmigung zur Diamorphinvergabe, modellierte räumliche und personelle Anforderungen und prognostizierte für verschiedene Bedarfsannahmen Kostendeckung bzw. Zuschussbedarf.

Mit kommunalen MVZ, die niedergelassenen Ärzt*innen zulassungsrechtlich gleichgestellt sind, können Kommunen rechtssicherer als durch persönliche bzw. institutionelle Ermächtigung Lücken im substitutionsmedizinischen Angebot schließen.

Kommunen können mit der Gründung von MVZ Angebotsstrukturen beeinflussen und medizinische Regelleistungen für besonders benachteiligte Gruppen mit erschwertem Zugang zu haus- und fachärztlicher Versorgung selbst erbringen. Der Beitrag plädiert dafür, dieses Instrument stärker zu nutzen.

Literatur- und Quellenangaben:

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BSAG) (2018): Leitfaden für Ärzte zur substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger. 4. vollständig überarbeitete Auflage. München.

Beinert, Stefanie (2012): § 11 Steuerrecht. In: Hoppe, Werner/Uechtritz, Michael/Reck, Hans-Joachim/Beinert, Stefanie/Hoppe-Uechtritz-Reck (Hg.): Handbuch kommunale Unternehmen. 3. Aufl. Köln: Schmidt.

Brüning, Christoph/Gern, Alfons (2019): Deutsches Kommunalrecht. 4. neu bearbeitete Auflage. Baden-Baden: Nomos.

Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz (2002): Anforderungen der Hygiene an die baulich-funktionelle Gestaltung und apparative Ausstattung von Endoskopieeinheiten. Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut, 45, S. 412–414.

Bundesopiumstelle im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (2021): Bericht zum Substitutionsregister. Bonn, Köln. Online abrufbar unter: https://www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Bundesopiumstelle/SubstitReg/Subst_Bericht2021.html [Stand 01.07.2021].

Daumann, Frank/Esipovich, Lev (2020): Kostenrechnung für Arztpraxen. Grundlagen, Methoden und Fallbeispiele. München: UVK Verlag.

Deutscher Bundestag (2015): Gesetzentwurf der Bundesregierung – Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung. (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz – GKV-VSG). Bundestags-Drucksache 18/4095. Berlin.

Deutscher Bundestag (2011): Gesetzentwurf der Bundesregierung – Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstrukturgesetz – GKV-VStG). Bundestags-Drucksache 17/6906.

Drogenhilfe PUR gGmbH (2019): Gesundheitskonferenz der Stadt Dortmund, 29.5.19. Vortrag Michael Gierse, Geschäftsführer der Drogenhilfe PUR gGmbH. Vortrag Dr. Marc Schlüter, Vorstandsmitglied PUR e.V. Dortmund.

Gmel, Gerhard/Labhart, Florian/Maffli, Etienne (2020): Heroingestützte/diacetylmorphingestützte Behandlung in der Schweiz – Resultate der Erhebung 2019. (Forschungsbericht Nr. 118). Lausanne: Sucht Schweiz.

Hellermann, Johannes (2012): § 7 Handlungsformen und Handlungsinstrumentarien wirtschaftlicher Betätigung. In: Hoppe, Werner/Uechtritz, Michael/Reck, Hans-Joachim/Beinert, Stefanie/Hoppe-Uechtritz-Reck (Hg.): Handbuch kommunale Unternehmen. 3. Aufl. Köln: Schmidt, 129–213.

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (2019): Gewerbemietpreisspiegel 2019. Mietpreisspiegel für Gewerbeimmobilien in der Region Dortmund, Hamm, Kreis Unna. Dortmund.

Kassenärztliche Bundesvereinigung (2021): Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM) in der Fassung mit Wirkung vom 1. Juli 2021 unter Berücksichtigung der aktuellen Beschlüsse bis einschließlich der 566. Sitzung des Bewertungsausschusses, der 74. Sitzung des Erweiterten Bewertungsausschusses sowie der 74. Sitzung des ergänzten Bewertungsausschusses. Berlin. Online-Version: <https://www.kbv.de/html/onlineebm.php>.

Kassenärztliche Bundesvereinigung, Dezernat Versorgungsmanagement, Geschäftsbereich Sicherstellung und Versorgungsstruktur, Abteilung Flexible Versorgungsformen (2020): Medizinische Versorgungszentren aktuell. Statistische Informationen zum Stichtag 31.12.2019. Präsentation. Online abrufbar unter: <https://www.kbv.de/media/sp/mvz-aktuell.pdf> [Stand: 01.07.2021].

Kassenärztliche Bundesvereinigung (Hg.) (2018): Medizinische Versorgungszentren. Ein Leitfaden für Gründer. 4. Aufl. Köln: Deutscher Ärzteverlag GmbH.

Kassenärztliche Bundesvereinigung (2016): PraxisWissen Spezial: Überwachungen und Begehungen von Arztpraxen durch Behörden. Informationen zu gesetzlichen Grundlagen und Checklisten. Online abrufbar unter: www.kbv.de/html/themen_26004.php [Stand: 08.07.2021].

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (2020): Kosten eines Arbeitsplatzes 2020/2021. Bericht Nr. 07/2020. Köln.

Kingreen, Thorsten/Kühling, Jürgen (2018): Kommunen als Träger Medizinischer Versorgungszentren. Studie erstellt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Regensburg.

Kingreen, Thorsten/Kühling, Jürgen (2018a): Handlungsleitfaden zu rechtlichen Aspekten der Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums durch eine Kommune. basierend auf der rechtswissenschaftlichen Studie „Kommunen als Träger Medizinischer Versorgungszentren“ erstellt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Regensburg.

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW) (2010): Diamorphingestützte Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger. Sicherungskonzeption für die Einrichtungen zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung sowie den Transport und die Zentral- bzw. Zwischenlagerung des Diamorphins in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Meuser, Philipp (2010): Bauten des Gesundheitswesens. Handbuch und Planungshilfe Arztpraxen. Berlin: Dom publisher.

Naber, Dieter/Verthein, Uwe/Kuhn, Silke/Haasen, Christian (2008): Das bundesdeutsche Modellprojekt zur heroingestützten Behandlung Opiatabhängiger – eine multizentrische, randomisierte, kontrollierte Therapiestudie. Abschlussbericht der klinischen Vergleichsstudie zur Heroin- und Methadonbehandlung gemäß Studienprotokoll Nr. ZIS-HV9- 0701 vom 23. Juli 2001, und Amendments Nr. ZIS-HA9/1 bis ZISHA9/10, ZIS - HA9/13 und ZIS - HA9/14. Hamburg: Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS).

Ossola-Haring, Claudia/Arendt, Markus (Hg.) (2009): Die GmbH mit kommunaler Beteiligung und die gemeinnützige GmbH. Handbuch für Geschäftsführer und Gesellschafter. 3. Aufl. Stuttgart: Boorberg.

Passie, Torsten/Dierssen, Oliver (2014): Die heroingestützte Behandlung Opiatabhängiger. Ein Praxishandbuch. 4. Aufl. Köln: Psychiatrie-Verl.

Plagemann, Florian (2017): Kommunale Trägerschaft von Medizinischen Versorgungszentren. <https://www.cmshs-bloggt.de/lifesciences/healthcare/kommunale-traegerschaft-von-medizinischen-versorgungszentren/> [Stand: 17.07.2021].

Plagemann, Florian/Ziegler, Ole (2016): Kommunale Trägerschaft von MVZ. In: Das Deutsche Verwaltungsblatt 131 (22), 1432-1443.

RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e. V. (2011): Empfehlung zur Ermittlung von Leistungszahlen in der Gebäudeunterhaltsreinigung. GGGR-MERKBLATT LZ.01. Berlin.

Reymann, Gerhard (2019): Zur Diamorphin-Vergabe. Beitrag im Rahmen der Gesundheitskonferenz Dortmund am 29.05.2019. Dortmund.

Ronellenfitsch, Michael (2012): § 4 Kommunalrechtlicher Begriff der privatwirtschaftlichen Betätigung der Kommunen. In: Hoppe, Werner/Uechtritz, Michael/Reck, Hans-Joachim/Beinert, Stefanie/Hoppe-Uechtritz-Reck (Hg.): Handbuch kommunale Unternehmen. 3. Aufl. Köln: Schmidt, 47-54.

Seibold-Freund, Sabine (2015): Besteuerung von Kommunen: Regiebetrieb, Eigenbetrieb und kommunale GmbH im Ertragsteuer-, Grundsteuer-, Umsatzsteuer- und Gemeinnützigkeitsrecht. 2. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Siebert, Stephan: Diamorphinvergabe im Kontext Dortmunder Suchthilfeangebote. Vortrag in der Kommunalen Gesundheitskonferenz am 29.05.2019 in Dortmund.

Stadt Dortmund, Gesundheitsamt (2017): Dortmunder Suchtbericht 2017. Eine Auswertung von Daten der Jahre 2011 bis 2015. Dortmund.

Stadt Dortmund, Stadtkämmerei (2020): Beteiligungsbericht 2019/2020. Dortmunder Berichte. Dortmund.

Stadt Dortmund (2018): Bericht des Gesundheitsamts zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Dortmunder Drogenhilfesystems. Drucksache Nr.: 10959-18. Dortmund.

Wigge, Peter/Linnemann, Sandra C. (2008): MVZ als Eigenbetrieb von Krankenhäusern. In: das krankenhaus 11.2008, S. 1177–1183.

Verthein, Uwe/Farnbacher, Georg (2008): Arbeit und Diamorphinsubstitution: Ergebnisse aus dem Modellprojekt zur heroingestützten Behandlung Opiatabhängiger. In: Henkel, Dieter/Zemlin, Uwe (Hg.): Arbeitslosigkeit und Sucht. Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag, 267-283.

Zoerner, Birgit (2019): „Diamorphin-Vergabe an chronisch Drogenabhängige“ Antrag der SPD-Fraktion im Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit zur Sitzung am 17.09.2019, (DS-Nr.: 14824-19). Bericht an den Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit. Dortmund.

Kontakt

Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. (GISS)
Jutta Henke
Kohlhökerstraße 22
28203 Bremen
0421-334708-7
jh@giss-ev.de
www.giss-ev.de

KOMMUNALE MVZ ALS TRÄGER VON SUBSTITUTION – ERGEBNISSE EINER MACHBARKEITSSTUDIE

Kongress Armut und Gesundheit 24. März 2022

Fachforum: Lokale Versorgungsstrukturen bedarfsgerechter gestalten
Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung, Bremen

KMVZ ALS TEIL DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES



Studie zu einem speziellen
Versorgungsproblem – wo liegt das
allgemeine Interesse?

Zugangsprobleme auf Seiten des
Gesundheitssystems, nicht auf Seiten
der Patientinnen und Patienten

kMVZ – Brücke zwischen
Sondersystem und Regelversorgung?

Machbarkeitsstudie
zu diamorphingestützter
Substitutionsbehandlung
in kommunaler Trägerschaft
für die Stadt Dortmund

Juli 2021

FRAGESTELLUNGEN DER STUDIE UND AUFTRAG

- **Substitution mit Diamorphin seit 2009 als kassenärztliche Leistung**
- **Meinungsbildung in Dortmund**
 - ▶ Einvernehmen zum Bedarf: Notwendiger Baustein im lokalen Suchthilfesystem
 - ▶ Lokale Substitutionsärzte, LWL-Klinik übernehmen Diamorphinvergabe nicht
 - ▶ Anforderung: Öffentliche Trägerschaft, Einbindung ins Suchthilfesystem
- **Fragen an die Machbarkeitsstudie**
 - ▶ Ist der Betrieb einer Diamorphinambulanz als kommunales Medizinisches Versorgungszentrum (kMVZ) möglich?
 - ▶ Welche fachlichen und rechtlichen Anforderungen sind Voraussetzung für eine Genehmigung? Raumbedarf, Personalgerüst, Kosten?

TEILNAHME AN KASSENÄRZTLICHER VERSORGUNG ÜBER KMVZ

- 📌 **Zulassung von kMVZ seit 2015 als Alternative zur Ermächtigung möglich**
 - ▶ Aktive Rolle der Kommunen bei ärztlicher Versorgung gestärkt
 - ▶ Neben GmbH ist öffentlich-rechtliche Trägerschaft möglich
 - ▶ Bürgerschaft für kMVZ als GmbH: SGB V widerspricht Gemeindeordnung
 - ▶ Eigenbetriebsähnliche Einrichtung – rechtlich unselbständig, aber Betrieb gewerblicher Art
- 📌 **Empfehlung der Studie**
 - ▶ kMVZ als Kommunalunternehmen (AöR): eigenständige Wirtschaftsführung, Träger von Rechten und Pflichten gegenüber KV
 - ▶ Städtische Kontroll- und Weisungsrechte über Satzung und Verwaltungsrat

WAS KÖNNEN KMVZ?

- **Grundsätzlich alles, was niedergelassene Ärzt*innen könn(t)en**
 - ▶ Eine oder mehrere Fachrichtungen (Allgemeinmedizin, Fachärztegruppen)
 - ▶ Vertragsärzt*innen oder Angestelltenverhältnis
- **Z. B. hausärztliche Versorgung im ländlichen, kleinstädtischen Raum**
- **Z. B. (diamorphingestützte) Substitution**
 - ▶ Zusätzliches Genehmigungsverfahren bei kassenärztlichen Vereinigungen
 - ▶ Einbindung ins Suchthilfesystem
- **Ausbaufähig: Kommunale Gesundheitsangebote, Integration PSB, Straßenambulanz, Pflege, Sozialarbeit ...**

UMSETZUNGSFRAGEN

📌 Ist der Betrieb wirtschaftlich?

- ▶ Jede Variante erfordert kommunalen Gründungszuschuss
 - ▶ Bereitstellung der Räume und des Personals, Erstausrüstung, Liquidität
- ▶ „Break-even“-Fallzahlen für laufenden Betrieb ermitteln

📌 Fachliche Ausgestaltung

- ▶ Auf ärztliche Leitung kommt es an.
- ▶ Breiteres Behandlungsangebot fachlich besser und wirtschaftlicher
- ▶ Einbindung in die lokalen Versorgungsstrukturen der medizinischen und sozialen Dienstleistungen (z. B. Suchthilfe, Gemeindepsychiatrie, Hausärzte etc.)

BOTSCHAFTEN

- **Kommunale MVZ können Lücken im Angebot schließen**
 - ▶ Rechtssicherer als persönliche oder institutionelle Ermächtigung für Sondereinrichtungen
 - ▶ Näher an der Regelversorgung als „caritative Parallelangebote“
- **Kommunen können als Träger von kMVZ Angebotsstrukturen beeinflussen**
 - ▶ Zugang zu medizinischen Regelleistungen für benachteiligte Gruppen
 - ▶ In Abstimmung mit niedergelassener Ärzteschaft und lokalen Hilfesystemen

KONTAKT

Jutta Henke, Peter Bartelheimer, Sandra Schöpke
Gesellschaft für innovative Sozialforschung
und Sozialplanung e.V. (GISS)
Kohlhökerstraße 22
28203 Bremen

Fon: +49-421 334708-7

Fax: +49-421 3398835

Mail: post@giss-ev.de

Internet: www.giss-ev.de

Machbarkeitsstudie: auf Anfrage, demnächst zum Download im Internet